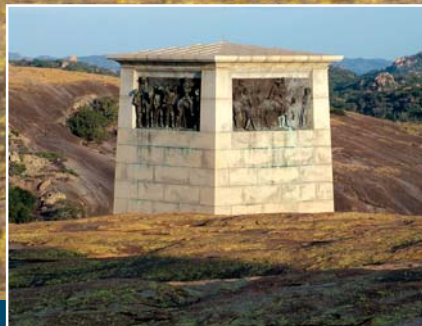


Matobo National Park

Im Herzen des Matobo Nationalparks liegt das Grab des britischen Eroberers Cecil Rhodes in exponierter Lage auf dem Aussichtspunkt World's View.

Oben zeigt sich ein grandioser 360°-Rundblick auf das weite Labyrinth aus Felsen und Steinen. Auf dem nackten Felsrücken liegen wie achtlos verstreut riesige, nahezu runde Granitblöcke. Besonders schön werden die Felsen von der Abendsonne bestrahlt, sie leuchten dann in rötlichen und goldenen Farbtönen.

In der Mitte der Felskugeln ruht unter einer schlichten Bronzeplatte Cecil Rhodes. Auch nüchterne Gemüter vermögen hier oben nachzuvollziehen, warum die Ndebele diesen Platz "Malindizimu" (Sitz der Ahnen) nannten und Cecil Rhodes ihn als "View of the World" bezeichnete.



Klippen-Elefantenspitzmaus



Glattkopf-Grabskorpion

Seit 2003 zählt Matobo mit der größten Felsbild-Galerie der Welt zu den Welterbestätten der UNESCO.

Anreise Rund 36 km südlich von Bulawayo entlang der Matopos Road befindet sich beim Sandy Spruit Dam der Haupteingang des Parks (die Teerstraße endet nach 19 km am Maleme Rest Camp). Ein zweiter geteilter Zugang befindet sich südöstlich vom Rhodes Rail Terminus und trifft nahe dem Arboretum Campsite auf den Circular Drive. Entlang der Kezi Road gelangt man 52 km von Bulawayo zum Eingang des Whovi Game Park. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein (derzeit verlassenes) Gate, durch welches man auf einer Schotterstraße zur Central Wilderness Area und zum Maleme Rest Camp gelangt. Neben diesen Hauptzugängen existiert eine Vielzahl kleinerer Wege und Pisten zwischen dem Park, dem umliegenden Kommunalgebiet und den Farmen. Die Teerstraßen sind in gutem Zustand, und auch die meisten der Schotterstraßen, z. B. vom Whovi Game Park nach Maleme, die Scenic Route und die Straße zur Silozwane Cave, sind gut befahrbar. Allerdings muss man nach heftigen Regenfällen mit Einschränkungen rechnen, außerdem gilt es, zuweilen kurze Steilpassagen zu bewältigen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln Vom Renkini Bus Terminus startet der Bus nach Kezi, den man an einer der drei Abzweigungen in den Nationalpark verlassen muss. Ab hier gibt es keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr. Wer auf eine Mitfahrgelegenheit spekuliert, hat an der Strecke via Sandy Spruit die besten Chancen.

Die Felszeichnungen von Matobo

Die größte Felsbild-Galerie der Welt Die über 3000 bekannten Fundstellen in den Matobobergen gelten als weltweit größte Felskunst-Galerie. Bitte berühren Sie die Felsmalereien nicht und verzichten Sie auf das Fotografieren mit Blitzlicht, denn die Zeichnungen sind extrem empfindlich. Alle Bilder, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, leiden unter deutlichem Zerfall. Die Felsmalereien stehen unter staatlichem Schutz, und die Behörden behalten sich das Recht vor, Felsmalereien ggf. abzusperren. Auch das Aufwirbeln von Bodestaub in den Höhlen sollten Sie dringend vermeiden. Was das Fotografieren angeht, erreicht man die besten Resultate im natürlichen Mittagslicht (möglichst mit Stativ).

Bambata Cave

Manche Zeichnungen in der Bambata Cave sind mehr als 9000 Jahre alt Die meisten Felsmalereien der Bambatahöhle sind zwischen 9000 und 2000 Jahre alt. Hier wurden immer wieder Jagdszenen dargestellt, viele Menschen und sehr unterschiedliche Tierarten. In der Bildmitte kann man riesige blasse Elefanten, umringt von Löwen, Nashörnern, Wildschweinen, Elenantilopen, Impalas und Kudus erkennen. Eine Zeichnung stellt ein merkwürdiges Wesen – halb Gepard und halb Zebra – dar. Zu den ältesten Zeichnungen zählt die eines Riesenpferdes, das in dieser Region nachweislich schon vor 9000 Jahren ausgestorben war.

1918 begann in dieser Höhle die erste wissenschaftliche Steinzeitforschung im südlichen Afrika. Dabei legte man zunächst Relikte der späten Steinzeit aus der sog. *Wilton-Kultur* frei. Später entdeckte man Keramikstücke in eigenwilliger Form aus der frühen Steinzeit, der man daraufhin den Namen *Bambata Industry* zuwies. Weitere Forschungstätigkeiten drangen anschließend sogar bis in Schichten aus der noch älteren *Charama Industry* vor.

Zufahrt: 50 km von Bulawayo an der Straße nach Kezi zweigt die 3 km lange Piste zum Parkplatz ab. Von dort sind noch knapp 2 km Fußweg über die Granitfelsen zu bewältigen; man wird für die Anstrengung mit einer traumhaften Aussicht belohnt. Eintritt: 10 US\$ Kombi-Ticket mit World's View, Nswatugi und Pomongwe Caves.

Nswatugi Cave

Die Zeichnungen der Nswatugi Cave zählen mit ihren wunderschönen, lebensechten Darstellungen von galoppierenden Giraffen und Zebras, von acht scheinbar schlafenden Menschen und von Kudubullen und Jägern zu den besten und ansprechendsten Afrikas. Am deutlichsten sticht das Fries mit den drei hervorragend gezeichneten gescheckten Giraffen und dem Zebra hervor, darunter befinden sich viele verschiedene Tierdarstellungen. Die meisten Zeichnungen wurden auf 10 000 bis 6000 Jahre in die späte Steinzeit zurückdatiert. Besonders beeindruckt, mit welcher Perfektion die Maler die Bewegungen der Tiere eingefangen haben. Bei Ausgrabungen wurde hier auch ein 14 000 Jahre altes Skelett freigelegt.

Zufahrt: Etwa auf halbem Wege zwischen Maleme und dem Gate an der Kezi Road gelegen, erreicht man die Höhle über eine Piste, die wegen ihrer steilen Abschnitte und schmalen Kurven nicht für Fahrzeuge mit Anhänger geeignet ist und nach Regenfällen mitunter Allrad erfordert. Beim Parkplatz informieren Lehrtafeln und ein kleines *Site Museum* über die Fundstücke und Malereien der Höhle. Der kurze Fußweg vom Parkplatz zur Höhle ist recht steil. Eintritt: 10 US\$ Kombi-Ticket, siehe S. 243.

Pomongwe Cave

Bei dieser reichlich bebilderten, etwa 10 m hohen Höhle muss es sich einmal um eine meisterhafte Galerie gehandelt haben, weshalb in den 1920er Jahren ein übereifriger Kunstfreund die Malereien mittels einer Mischung aus Glycerin und Öl konservieren wollte – ein Bärendienst, denn die scharfe Substanz zerstörte die Kunstwerke vollständig, wo immer sie aufgetragen worden war. Nur wenige Motive sind der Vernichtung entgangen. Man erkennt z. B. auf der linken Seite die schwachen Umriss zweier Elefanten und darunter einzelne Giraffen. So enttäuschend die Bilder heute sind, umso wertvoller sind die Ergebnisse der Ausgrabungen, die hier vor allem 1960/61 stattfanden. Eine unglaubliche Ausbeute mit 17 756 Knochensplintern, 1357 Schildkrötenpanzerstücken, 336 Straußeneiersplintern, 136 Muschelstücken und 39 000 Steinartefakten wurde zusammengetragen. Im *Site Museum* sind verschiedene dieser Relikte ausgestellt.

Zufahrt: 2,5 km vor dem Maleme Rest Camp neben der Teerstraße gelegen. Sehr kurzer Fußweg. Eintritt: 10 US\$ (Kinder die Hälfte); Kombi-Ticket, siehe S. 243.

Silozwane Cave

Die Silozwane Cave beherbergt außergewöhnlich vielfältige Bilder. So findet man hier bis zu 1,5 m hohe Menschen- und Giraffendarstellungen direkt neben winzigen, detaillierten Zeichnungen. Immer wieder wurden Szenen des Alltags festgehalten, auch Landschaften und Tiere bis hin zu Insektenmotiven, die bei Felszeichnungen sonst selten sind. Man kann sich kaum sattsehen an dieser Vielfalt. Da gibt es Schlangen mit Tierköpfen und sogar eine winzige Termiten im Flug, die vielleicht eine Regenzeremonie andeutet. Sicher ist, dass in der Silozwane Cave während der letzten Jahrhunderte regelmäßig solche Regenzeremonien durchgeführt wurden.

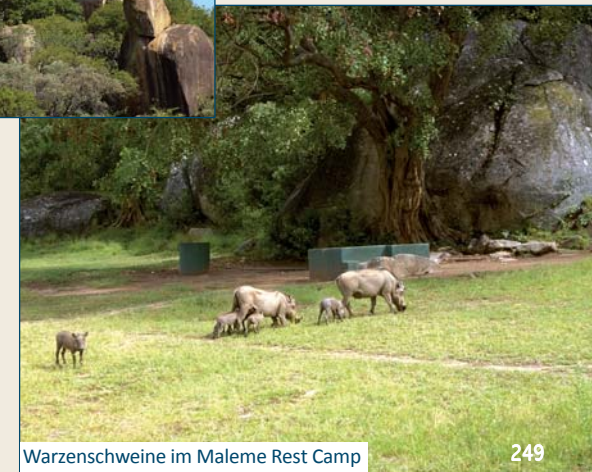
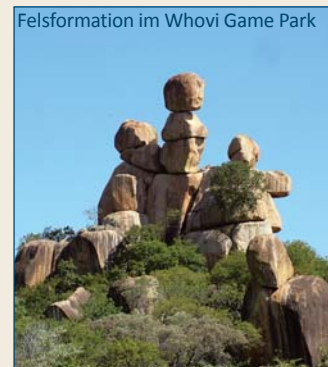
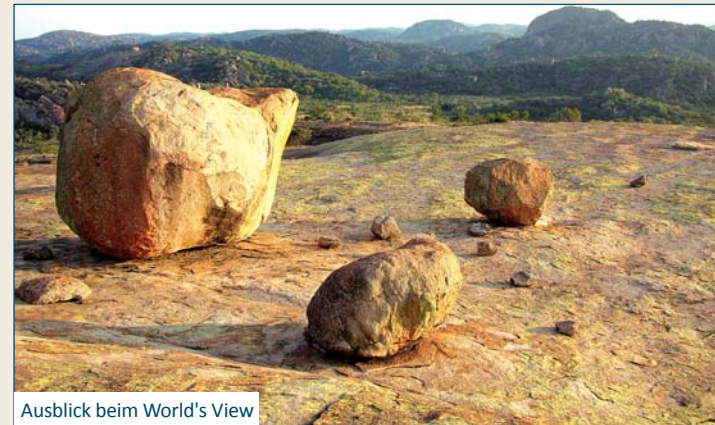
Zufahrt: Die Höhle liegt südlich des Nationalparks im Kommunalgebiet. Die Schotterstraße zweigt 4 km vor Maleme von der Teerstraße ab. Nach 7 km an der Gabelung rechts 4 km weiter fahren, dann erneut rechts zur 1 km entfernten Höhle am Ende des Weges. Der etwa 900 m lange Aufstieg zur Höhle wird am Ende recht steil, bietet aber im Ausgleich eine grandiose Aussicht über die weite Landschaft. Da diese Höhle außerhalb des Parks liegt, wird sie relativ wenig besucht, obwohl sie sicher unter die Beeindruckendsten zu zählen ist.

Felsbilder von herausragender Schönheit

In der Höhle wurden noch vor wenigen Jahrzehnten Regenzeremonien abgehalten

Ein Kunstfreund zerstörte die Malereien unabsichtlich

Info: Nähere Auskünfte über die Felsmalereien der Region erteilt auch die "Matobo Conservation Society" unter www.matobo.org



Nanke Cave (auch Inange Cave)

Für die schwierige Anreise wird man in der Nanke Cave mit der besten Tierzeichnung Zimbabwes belohnt: eine galoppierende Giraffe von perfekter Schönheit. Auch die anderen Bilder der großen Höhle sind bestechend schön und realistisch gezeichnet. Fische, Termiten auf ihrem Hochzeitsflug, Zebras, Giraffen, Antilopen und Menschen bilden eine lebendige Vielfalt. Die Zeichnung von einem blutenden Hund zählt offensichtlich zu den jüngsten, weil domestizierte Hunde erst kurz vor unserer Zeitrechnung hier auftauchten. Zufahrt: Diese Höhle ist mit Abstand am schwierigsten zugänglich und erfordert nach einer langen Anreise zum Toghwana Dam noch eine halbtägige Wanderung (7 km einfache Strecke) entlang eines nur teilweise durch Pfeile markierten Pfades. Man sollte hier möglichst mit einem Führer gehen.

White Rhino Shelter

Die fünf Breitmaulnashorn-Zeichnungen dieses Felsüberhangs inspirierten die NP-Behörde, in den Matobobergen Rhinos wieder anzusiedeln. Besser erkennbar ist allerdings eine Jagdszene mit Gnus, acht Jägern und einem Löwen, gezeichnet in Umrissen und Linien. Zufahrt: 13 km vom Haupteingang in Richtung Maleme Rest Camp befindet sich links ein Parkplatz. Hier führt der Fußweg über einen kleinen Bach und in einem kurzen, steilen Bogen hinauf zum bemalten Felsüberhang.

Mjelele Cave und Gulubahwe Cave

Mjelele Cave, ebenfalls an der Teerstraße südlich von Sandy Spruit gelegen, ist eher unbedeutend. Eine eigenwillige Mensch-Krokodil-Figur ist erwähnenswert, ansonsten sind die Bilder verwittert und von Banausen übermalt worden. Man erreicht die Höhle über einen steilen Anstieg. Es heißt, sie würde noch immer für Zeremonien des Mwali-Kultes besucht.

Die vielleicht spektakulärste Felszeichnung der Region befindet sich in der **Gulubahwe Cave**, außerhalb des Nationalparks an der Old Gwanda Road, 65 km von Bulawayo bzw. rund 15 km südlich der Matopos Mission. Im Hauptbild dominiert eine 5 m lange Riesenschlange mit Löwenkopf vor verschiedenen Pavianen, einem Schakal und 25 menschlichen Darstellungen. Niemand weiß, ob die Schlangenlegenden von Matobo der Auslöser für diese Zeichnung waren oder umgekehrt.

World's View und Rhodes' Grave

Das berühmte Felsenplateau mit der großartigen Aussicht liegt zentral im Herzen des Nationalparks und ist über den asphaltierten Circular Drive erreichbar. Beim Parkplatz befinden sich einige Picknickplätze und biographische Informationstafeln über Cecil Rhodes. Ein kurzer, steiler Anstieg führt hier über die nackten Felsen zum Aussichtspunkt hinauf. Nicht weit von Rhodes' Grave entfernt sind die Grabplatten von Dr. Leander Starr Jameson und Charles P. J. Coghlan, dem ersten Premierminister Südrhodesiens. Ein wenig versetzt davon erinnert das Shangani River Memorial an den Tod von Allan Wilson und seinen Soldaten während des Matabele-Feldzuges 1893. Eintritt: siehe S. 243.

Whovi Game Park

Im wildromantischen Whovi Wildpark (sprich "huhwie", täglich von 6–18 Uhr geöffnet) ermöglicht ein großzügiges Wegenetz ausgedehnte Pirschfahrten mit Picknickplatz am Mpopoma Dam und zwei Ausgucken für Tierbeobachtungen. An der *Lushongwe Game Viewing Platform* kann man seltene Kleintiere wie scheue Elefantenspitzmäuse und Felsen-Schildkröten entdecken. Im dichten Buschwald leben Klippspringer, Leoparden und Rappenantilopen; zwischen den Felsen, Steinformationen und *Balancing Rocks* dagegen Schliefer, und in den offenen Taleinschnitten weiden Zebras, Gnus, Giraffen und Warzenschweine. Die meisten Besucher kommen jedoch gezielt wegen der Breit- und Spitzmaulnashörner (siehe S. 243). Mit einem Wildhüter als Guide findet man sie viel leichter, mit dem Auto oder auch beim "Rhino Tracking" zu Fuß (jeweils 70 US\$ pP). Nach Regenfällen erfordert die Erdstraße an einigen Stellen im Park Allradantrieb.

Tipps & Infos für den Parkbesuch

Der Matobo NP kann ganzjährig bereit werden. Beliebt sind Wanderungen zu Felshöhlen und auf Berggipfel sowie Pirschfahrten zur Wild- und Vogelbeobachtung. Auch Fahrradfreunde und Kletterfreaks kommen hier auf ihre Kosten. Außer im Game Park kann man sich überall im Nationalpark frei bewegen. In den Seen darf man wegen der Bilharziosegefahr aber nicht baden.

Unterkünfte im Matobo Nationalpark

- **Maleme Rest Camp:** Im Herzen des Nationalparks liegt das renovierte Touristencamp mit Ferienhäusern und Chalets erhöht über dem Maleme-Stausee gleich neben dem Wildlife Office. Die Unterkünfte sind in recht gutem Zustand und haben Stromversorgung, es gibt hier aber weder Einkaufsmöglichkeiten noch ein Restaurant. Preise: Je nach Größe und Zustand (2 bis 4 Betten) kosten Lodges 86–200 US\$/Nacht, die kleineren, einfachen Chalets 40 bzw. 69 US\$/Nacht. Auf der Wiese am Ostufer des Stausees breitet sich der größte Campingplatz des Parks zwischen steilen Felsen und dem Wasser aus. Hier halten sich oft Paviane und nahezu zahme Warzenschweine auf. Für 30 US\$ pro Stellplatz bietet er Feuerstellen, heiße Duschen und beleuchtete Sanitäranlagen.
- **Weitere Campingplätze:** Direkt an der Straße beim nördlichen Haupteingang befindet sich der eher unattraktive **Sandy Spruit** Campsite (Sanitäreinrichtungen mit kalten Duschen vorhanden, aber kein Stromanschluss). Auch die Campsites **Toghwana Dam**, **Mtheseleli Dam** und **Mezilume Dam** an den gleichnamigen Stauseen verfügen nur über rudimentäre Einrichtungen ohne Stromanschluss und haben mitunter gar kein Wasser. Als einziger Campsite liegt der beim **Arboretum** nicht an einem Gewässer, sondern auf einer ruhigen Wiese (mit Strom, ohne Wasser). Diese einsamen Campingplätze sind alle stark vernachlässigt. Sie kosten ebenfalls 30 US\$ pro Stellplatz.
- **Rowallan Adventure Park:** Tel. 0733-420564, email: admin@rowallan.co.zw, http://rowallan.co.zw. In einem kleinen Konzessionsgebiet zwischen Sandy Spruit und dem MOTH Shrine befindet sich ein Zeltcamp mit sechs komfortablen Safarizelten. Die Betreiber engagieren sich für Naturschutz und Jugendbildung, bieten das Camp aber auch unternehmungslustigen Touristen an. Wandern, Reiten, Pirschfahrten und Mountainbiken stehen u. a. auf dem Programm. Preis: AI ab 160 US\$/DZpP.

Unterkünfte in der Umgebung des Parks

- **Camp Amalinda:** Office in Bulawayo: 8th Ave/Ecke Fort Street, Tel. 029-2243954 email: resman@amalindacollection.co.zw, www.campamalinda.com. Die exklusive Anlage liegt 44,5 km von Bulawayo entlang der Kezi Road. Architektonisch herausragend: Die Bar ist in einem Felsen untergebracht, und die Tische sind aus ehemaligen Eisenbahnschwellen gefertigt. Mit Sauna und Tierbeobachtung vom Felsenpool aus. Preise: AI ab 470 US\$ pP.
- **Big Cave Camp:** Tel.+27-87-0735605, email: reservations@bigcavematopos.com, www.bigcavematopos.com. 46 km entlang der Kezi Road. Reetgedeckte Chalets mit Restaurant und einem Pool in exponierter Lage zwischen riesigen Granitblöcken. Stimmungsreich und viele Vögel. Preise: B&B 140 US\$ pP, AI 320 US\$/DZpP. Hier gibt es etwas abseits einen großen Campingplatz mit Overlander-Bar, heißen Duschen, WLAN und Stromanschluss. 1,5 km südlich der Lodgezufahrt zweigt die Piste zum Campsite ab (zu Fuß läuft 5 min. zur Lodge). Preis: 15 US\$ pP.
- **The Farmhouse:** Granite Ridge Wildlife Reserve, Tel. 0775-568345, email: bookings@farmhousematopos.com, www.farmhousematopos.com. Idyllisches koloniales Farmhaus direkt vor der Parkgrenze (48 km entlang der Kezi Rd; GPS: S 20.30.399 O 28.26.173) mit nostalgischer Bar, Restaurant und nettem Service. Zwölf Chalets mit Kühlschrank und Grillstelle verteilen sich im Garten. Auf dem Gelände leben Wildtiere; man kann gegen Gebühr Reiten, Klettern, Mountainbiken und Game Drives unternehmen. Preise: B&B 85 US\$/DZpP und 95 US\$/EZ. 1,3 km entfernt liegt auf Felsen der **Campingplatz "World View"** (15 US\$ pP, tolle Aussicht, Vorausbuchung notwendig).
- **Matobo Hills Lodge:** Tel. 0775-876661, email: bookings@matopohillslodge.com, www.matobohillslodge.com. Renovierte Lodge entlang der Scenic Route mit 18 Steinbungalows, herrlichem Felsenpool mit viel Aussicht am Rande des Parks. Preise: HP 150 US\$ pP, AI ab 256 US\$ pP.
- **Shumba Shaba Lodge:** Tel. 0772-240440, email: shumbashaba@gmail.com, www.shumbashaba.com. Rustikale Mittelklassechalets mit weitem Blick ins 300 m tiefer liegende Tal bei KM 49 entlang der Old Gwanda Road. Preise: B&B ab 45 US\$/DZpP.
- **Matobo Ingwe Lodge:** Tel. 0779-063307, email: bookings@matopoiingwelodge.co.zw. Einfache Chalets, ruhig am Parkrand gelegen, mit Pool und WLAN. Preise: B&B 80 US\$ pP, AI 190 US\$.



Big Cave Camp